



DGfM – wohin geht der Weg?

Klausurtagung der DGfM vom 4. bis 6. Mai 2018 in Baiersbronn

Von Dr. Nikolai von Schroeders und Dr. Erika Raab

Einmal jährlich trifft sich der Vorstand der DGfM für ein verlängertes Wochenende, um über die grundsätzliche Arbeit des Verbandes sowie konkrete Projekte des laufenden und kommenden Jahres zu diskutieren und eine intensive persönliche Abstimmung der Vorstandsmitglieder zu ihren Geschäftsbereichen zu ermöglichen. Dabei werden grundsätzlich und umfassend die Visionen und Ziele der DGfM hinterfragt und auf Umsetzungsfortschritte hin überprüft. Der Einfluss aktueller Entwicklungen im Gesundheitswesen auf die Ausrichtung der DGfM wird diskutiert und die Zusammenarbeit der Vorstandsmitglieder gegebenenfalls neu geregelt. Die diesjährige Vorstandsklausur versprühte Aufbruchsstimmung. Außerdem wurden viele Ideen für die Zukunft der DGfM gesammelt und priorisiert.

Der Blick zurück

Schon vor zehn Jahren hatte der damals amtierende Vorstand der DGfM (von dem immer noch drei Personen im heutigen Vorstand aktiv sind) die Ziele und Visionen der DGfM definiert und sich unter anderem als Ziel gesetzt, zum größten Verband der im Medizincontrolling tätigen Personen werden zu wollen und in Verbänden und Gesundheitspolitik ernst genommener Ansprechpartner zu

aktuellen Themen zu werden. Den Medizincontrollern in Deutschland sollten zudem umfassende Möglichkeiten angeboten werden. Konkrete Ziele waren in den nachfolgenden Jahren das Erreichen einer Mitgliederzahl von über 1.000 Personen sowie die Durchführung von mindestens fünfzehn Seminaren und Fortbildungsveranstaltungen pro Jahr.

Dieses Jahr konnten die Vorstandsmitglieder die Klausurtagung erfreulicherweise damit beginnen, alle Ziele als „erreicht“ abhaken zu können. Die DGfM hat eine klare Position im deutschen Gesundheitswesen erreicht. Die Medizincontroller fühlen sich hier gut aufgehoben und informiert. Die Fortbildungen, Seminare und Veranstaltungen werden regelmäßig sehr gut besucht. Da erreichte Ziele dazu auffordern, neue Visionen zu formulieren und die Ausrichtung neu zu bestimmen, war genau dies in der Klausurtagung 2018 zentrales Thema: Quo vadis DGfM? Wie richtet sich die DGfM gegebenenfalls neu aus? Was sind die Ziele für die kommenden Jahre?

Präsenz, Beteiligung und Ausbildung

Drei Kernthemen haben sich in den intensiven Diskussionen he-

rauskristallisiert, an denen die DGfM in den nächsten Jahren arbeiten wird:

1. Präsenz und Kommunikation

Bei sehr positivem Feedback der aktiven Mitglieder und Teilnehmer der Seminare besteht dennoch die Herausforderung, auch für Personen, die der DGfM nicht ganz so nahe stehen, präsent und erkennbar zu sein. Hier sieht der Vorstand ein großes Potenzial zur Weiterentwicklung des Auftretts sowohl im Internet und den sozialen Medien, als auch in der Wahrnehmung in klassischen Medien und bei Veranstaltungen.

Aus diesem Grund wurde beschlossen, im Jahr 2018 ein großes Projekt zur Corporate Identity und dem Corporate Design zu beginnen, bei dem mit professioneller Unterstützung durch eine im Gesundheitswesen erfahrene Medienagentur die öffentliche Präsenz der DGfM neu erarbeitet wird. Für die Vorstandsklausur waren Angebote, Vorgehenskonzepte und Vorschläge zu Verantwortlichkeiten bereits vorbereitet worden. Für Ende 2018 steht das Ziel, eine klare Kommunikationsstruktur inklusive einem neuen Corporate Design fertig gestellt zu haben. Auf dieser Basis wird dann 2018/2019 der Webauftritt überarbeitet und voraussichtlich zum zweiten Quartal 2019 prä-

sentiert werden können. Die Mitglieder werden in Newslettern und Umfragen aufgefordert, sich einzubringen und ihre Ideen und Wünsche zu nennen, damit diese optimal in die Konzeption einfließen können.

2. Präsenz im Gespräch mit der Selbstverwaltung und der Politik
Seit Jahren sind die Vorstandsmitglieder der DGfM gut vernetzt mit den Akteuren der Selbstverwaltung, den Repräsentanten der Medien im Gesundheitswesen und Akteuren in der Gesundheitspolitik. Mehr und mehr treten diese Organisationen mit konkreten Fragen zur Ausgestaltung von Vergütungssystematiken und dafür notwendigen Rahmenbedingungen an den DGfM-Vorstand heran.

Diese erfreuliche Tendenz aufgreifend wurde beschlossen, dass die Mitglieder des Vorstandes sich in den kommenden zwei Jahren proaktiver in die Diskussionen zum Vergütungssystem der stationären Medizin in Deutschland einbringen. Die Mitglieder des Vorstandes haben sich in der Klausurtagung verpflichtet, Positionen innerhalb der DGfM intensiv abzustimmen und gegenüber Selbstverwaltungspartnern aktiv im Gespräch zu kommunizieren. Inhaltlich sind hier vor allem die Themen qualitätsorientierte Vergütung, Prüfsystematik stationärer Abrechnungen und Weiterentwicklung der Klassifikationssysteme relevant. Auch zu diesem Thema freuen wir uns über konkrete Mitarbeit der Mitglieder. Vor der Prämisse pragmatischer, unbürokratischer und ressourcenschonender Arbeit, möchten wir gemeinsam Vorschläge entwickeln, die es möglich machen, eine faire und sachgerechte Verteilung der finanziellen Ressourcen für die stationäre Patientenversorgung aufrecht zu erhalten.

3. Aus- und Weiterbildung

Die DGfM hat durch die zahlreichen Fortbildungsveranstaltungen, Seminare der Regionalverbände, Kooperationen und nicht zuletzt durch die Summer- & Winter-School gemeinsam mit der

Universität Heidelberg eine ganz wesentliche Rolle für die Fortbildung von Medizincontrollern ein-

genommen. Unsere Seminare sind für eine hohe Qualität zu sehr günstigen Konditionen bekannt. Damit bieten wir nicht nur den Medizincontrollern gute Möglichkeiten zur Fortbildung, sondern führen auch durch das Konkurrieren mit kommerziellen Anbietern zu einem gewissen Preisdruck, der auch andernorts günstige Fortbildungsveranstaltungen für Medizincontroller unterstützt.

Neu wird in den nächsten Jahren das intensive Engagement der DGfM in der Zusammenarbeit mit Hochschulen und der Gestaltung von Curricula für Bachelor- und Masterstudiengänge für Medizinmanager und Medizincontroller sein. Aktive und ehemalige Vorstandsmitglieder sind selbst mehr und mehr in der Lehre aktiv und haben so die Möglichkeit, inhaltlich Studiengänge oder Module zu gestalten. Der DGfM-Vorstand ist in diese Gestaltungsmöglichkeiten stark einbezogen und diskutiert momentan, inwieweit Studiengänge das Label der DGfM erhalten werden.

Außerdem sind intensive Kooperationen denkbar. Mit diesem Angebot sehen wir nicht nur hervorragende Möglichkeiten, den Nachwuchs zu fördern und direkt Einfluss auf die Ausbildungsinhalte nehmen zu können. Zugleich eröffnen sich künftig für Mitglieder, die sich im Bereich der Aus- und Weiterbildung engagieren, spezifische Stellenangebote im Bereich der Hochschullehre, Forschung oder Dozententätigkeit. Die Hochschulaktivitäten gehen damit Hand in Hand mit den bestehenden Fort- und Weiterbildungsangeboten der DGfM.

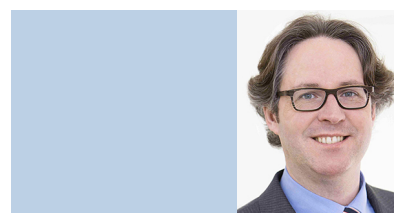
Engagement ist gefragt

Die Klausurtagung hat allen Vorstandsmitgliedern noch einmal

„Neu wird in den nächsten Jahren das intensive Engagement der DGfM in der Zusammenarbeit mit Hochschulen und der Gestaltung von Curricula für Bachelor- und Masterstudiengänge für Medizinmanager und Medizincontroller sein.“

deutlich gemacht, wie viel Spaß ehrenamtliches Engagement im Verband machen kann, aber auch wie viel Engagement sie erfordert. Klar wurde dabei auch: Eine aktive Beteiligung der Mitglieder an der Zukunftsgestaltung der DGfM ist unbedingt notwendig. Wir freuen uns daher über jede Kontaktaufnahme, alle Vorschläge zu Arbeitsgruppen und sonstigen Aktivitäten, sowie lokale Veranstaltungen. Unsere starke Struktur der Geschäftsstelle kann hierbei hervorragend unterstützen, sodass es letztlich jedem Medizincontroller möglich ist, ohne großen administrativen Aufwand im eigenen Hause Veranstaltungen mit der DGfM anzubieten. Machen Sie von diesem Angebot umfangreich Gebrauch! ■

Dr. Nikolai von Schroeders
Vorstandsvorsitzender der DGfM



Dr. Nikolai von Schroeders

Dr. Erika Raab
stellv. Vorstandsvorsitzende der DGfM